

II-13464 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT UND SOZIALES
Zl. 30.037/26-4/94

1010 Wien, den 28. APR. 1994

Stubenring 1

Telefon (0222)71100

Telex 111145 oder 11178

Telefax 7137995 oder 7139311

DVR: 0017001

P.S.K.Kto.5070.004

Auskunft

Klappe Durchwahl

61141AB

1994 -04- 28

zu 616413

Beantwortung

der Anfrage der Abgeordneten Dr. Petrovic, Freunde und Freundinnen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend überplanmäßige Ausgaben im 4. Quartal 1993, Nr. 6164/J

Frage 1:

Unter der Position 1/15526 erfolgten Mehrausgaben in der Höhe von 40 Millionen Schilling unter dem Titel Gewährung eines Zuschusses gemäß § 39 a Arbeitsmarktförderungsgesetz. Um welche konkrete Förderungen handelt es sich hierbei?

Antwort:

Unter der Position 1/15526 erfolgten Mehrausgaben in Höhe von 29 Mio S und nicht 40 Mio S, wie Sie in Ihrer Anfrage ausführen. Diese Mehrausgaben erfolgten im Rahmen eines Förderungspaketes an diverse Verlagsunternehmen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im gefährdeten Druckereisektor.

Dabei handelt es sich im übrigen um auslaufende Beihilfeverpflichtungen, die vor dem 31. Dezember 1991 eingegangen wurden; die entsprechenden Bestimmungen §§ 39a und 39b Arbeitsmarktförderungsgesetz sind ebenfalls mit diesem Datum außer Kraft getreten.

- 2 -

Frage 2:

Unter der Position 1/15547 erfolgten Mehrausgaben in der Höhe von 545 Millionen Schilling unter dem Titel Unterschätzung des Personenkreises sowie die Unterschätzung der Leistungsbezieher im Dezember 1993.

- Um wieviel wurde der Personenkreis unterschätzt?
- Was ist der wahrscheinliche Grund für diese Unterschätzung?
- Wurde diesen Unterschätzungen im Budget 1994 Rechnung getragen oder ist in dieser Position wieder mit wesentlichen Überschreitungen zu rechnen?

Antwort:

Der Personenkreis wurde zur Zeit der Budgeterstellung nicht unterschätzt. Allerdings wurde mit BGBl. Nr. 335 vom 26. Mai 1993 festgelegt, daß Nebenbetriebe, die mit einem knappschaftlichen Betrieb räumlich und betrieblich zusammenhängen, den knappschaftlichen Betrieben gleichgestellt werden. Diese Regelung führte zu einer Ausweitung des Bezieherkreises von rund 500 Personen.

Im Rahmen des Bundesfinanzgesetzes 1994 wurde entsprechende Vorsorge getroffen.

Frage 3:

Unter der Position 1/15557 kommt es zu Mehraufwendungen von 6.650 Millionen Schillingen. Diese werden begründet mit dem Anstieg der Arbeitslosenrate von 6,25 auf 6,94 % mit der Unterschätzung der Leistungsbezieherquote, mit der Unterschätzung der Inanspruchnahme des zweiten Karenzjahres und mit der Einführung eines Pensionsversicherungsbeitrages ab 1.1.1993.

- 3 -

- Wie teilt sich der Gesamtbetrag auf die vier detailliert angeführten Bereiche auf?
- Was ist der Grund für die Unterschätzung der Leistungsbezieherquote?
- Was ist der Grund für die Unterschätzung der Inanspruchnahme des zweiten Karenzjahres?
- Wurde im Budget 1994 dafür vorgesorgt, daß derartige Unterschätzungen in einer solchen Größenordnung nicht mehr vorkommen?

Antwort

Der Gesamtbetrag teilt sich wie folgt auf die vier Bereiche auf:

Anstieg der Arbeitslosenrate	2.940 Mio S
Erhöhte Leistungsbezieherquote	1.291 Mio S
Inanspruchnahme des 2. Karenzjahres	562 Mio S
Einführung des Pensionsversicherungsbeitrages	1.857 Mio S

Im Zuge der wirtschaftlichen Schwächeperiode wurden gegenüber den Vorjahren in stärkerem Umfang anspruchsberechtigte Arbeitnehmer/innen arbeitslos. Dies führte in der Folge zu einer höheren Leistungsbezieherquote gegenüber den Vorjahren.

Dem Voranschlag 1993 wurden 116.000 Bezieher/innen an Karenzurlaubsgeld zugrunde gelegt. Im Erfolg 1993 betrug der Bezieher/innenstand 117.704. Neben dieser Unschärfe in der Prognose der Zahl der Bezieher/innen war darüber hinaus eine überdurchschnittliche Steigerung des Tagsatzes von 207,87 S im Jahr 1992 auf 216,60 S im Jahr 1993 zu verzeichnen, die als solche nicht in vollem Umfang antizipiert werden konnte (BVA 93-213,50 S).

Im Rahmen des Bundesfinanzgesetzes 1994 wurde entsprechende Vorsorge getroffen.

